

VERBANDSGEMEINDE

Fahrzeug für die Wallhäuser Feuerwehr

„Goldene Aue“ beschließt Haushalt.

VON HELGA KOCH

KELBRA/MZ - Die Verbandsgemeinderäte der „Goldenen Aue“ haben am Dienstagabend - mit zwölf Ja-Stimmen und drei Enthaltungen - den Haushalt für das laufende Jahr beschlossen. Der Haushalt ist mit Erträgen und Aufwendungen von je rund 6,1 Millionen Euro ausgeglichen. Er soll nun der Kommunalaufsicht des Landkreises zur Genehmigung vorgelegt werden.

Fast 600 000 Euro Investitionen

In diesem Jahr wird die Verbandsgemeinde knapp 600 000 Euro investieren. Dazu will sie einen Kredit über 380 000 Euro aufnehmen und der Wallhäuser Feuerwehr ein neues Fahrzeug übergeben; eventuell soll das noch in diesem Jahr passieren. Mit insgesamt 486 000 Euro entfällt ohnehin der größte Anteil der Investitionen auf den Feuerwehr-Fuhrpark, erläuterte Gesine Hahn, die in der Verwaltung im Bereich Haushalt und Finanzen zuständig ist. Weitere 15 000 Euro kommen für den Digitalfunk für die Feuerwehren hinzu, außerdem kleinere Beträge für Beleuchtungssysteme.

Für die kommunalen Kindertagesstätten sollen 18 000 Euro ausgegeben werden, für die Grundschulen 27 000 Euro. Wie Hahn sagte, würden vor allem Spielgeräte, Sonnenschutz und Einrichtungsgesamtheiten, aber auch Computer- und Bürotechnik beschafft.

4,4 Millionen Euro Personalkosten

In diesem Jahr benötigt die Verbandsgemeinde über 4,4 Millionen Euro für Personalkosten. Sie steigen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 140 000 Euro. Die Verbandsgemeinde hat insgesamt rund 81 Stellen, sie beschäftigt acht Beamte und hat über 70 Stellen für Angestellte. Dabei wirkt sich die ständig wechselnde Zahl der Betreuungsstunden in den Kindereinrichtungen aus. Wie Hahn begründete, resultieren die steigenden Personalkosten aus tariflichen Erhöhungen, Anteilen für die Bundesfreiwilligen und aus der Übernahme des Personals der Trinkwasserversorgung Berga. Außerdem wird ab August ein Auszubildender eingestellt.

Umlagesatz der Gemeinden steigt

Die Gemeinden haben laut Haushaltssatzung in diesem Jahr eine Umlage von insgesamt rund drei Millionen Euro an die Verbandsgemeinde zu zahlen. Sie ist insbesondere der Träger der Grundschulen und kommunalen Kindertagesstätten, der Feuerwehren und Wasserversorgung in Berga. Der Umlagesatz steigt auf 46,7 Prozent.

Die Umlage der einzelnen Gemeinden werde anhand der Steuerkraft-Kennzahlen und Schlüsselzuweisungen nach einem Schlüssel ermittelt, so Hahn. In diesem Jahr zahlt Kelbra 1,046 Millionen Euro. Für Berga beträgt die Umlage 450 000 Euro, für Wallhausen 863 000 Euro, für Brücken-Hackpöffel 309 000 Euro und für Edersleben 378 000 Euro.

Zuschuss vom Land

Für die Betreuung der Kinder in Krippen, Kindergärten und Horten erhält die Verbandsgemeinde in diesem Jahr einen Zuschuss von 1,047 Millionen Euro. Dieser werde pauschal gewährt, erklärte Hahn. Für den diesjährigen Haushalt habe die Verbandsgemeinde mit den aktuellen Elternbeiträgen für die Nutzung der Kindertagesstätten geplant.

Ob es dabei bleibt, ist jedoch offen, da ab August neue Elternbeiträge erhoben werden sollen. In welcher Höhe sich die Verbandsgemeinde künftig an den „Restkosten“ beteiligen wird, steht noch nicht fest. Im Gespräch sind bisher 50, 55 oder sogar 60 Prozent. Das will der Rat am 9. Juni beschließen.

Wer ist Onkel Arthur?

SUCHE 30 Jahre liegt ein Gemälde im Keller von Christian Göllner. Nun will der Nienburger die Nachfahren des Künstlers in Sangerhausen ausfindig machen.

VON JANINE GÜRTLER

SANGERHAUSEN/MZ - An den Rändern hat sich das Papier im Laufe der Jahre dunkler gefärbt, an einer Ecke ist die grüne Farbe abgekratzt und hinterlässt zwei störende Flecken. „Insgesamt ist es aber noch sehr gut erhalten“, versichert Christian Göllner. Der Nienburger spricht von einem Gemälde, das seit über 30 Jahren unbehelligt in seinem Keller lagert und ihm immer noch Rätsel aufgibt. Es zeigt eine idyllische Flusslandschaft: Ein Mann sitzt in einem Boot, im Hintergrund streckt sich eine Wassermühle in den Abendhimmel. Wo sich die Szenerie abspielt und wer das Bild gezeichnet hat, weiß Göllner nicht. Jetzt aber will er es herausfinden.

„Ich habe über die Jahre immer wieder vergessen, dass ich es noch habe“, sagt der 52-Jährige. Eingelagert in einem Pappkarton in seiner Kellerwerkstatt habe die Zeich-

„Ich habe über die Jahre immer wieder vergessen, dass ich es noch habe.“

Christian Göllner
Nienburg

nung mindestens drei Umzüge mitgemacht, bei der letzten Aufräumaktion fiel sie ihm wieder in die Hände. „So etwas schmeißt man ja nicht einfach weg.“

Göllner will, dass das Gemälde seinen Weg zurück zu seinen rechtmäßigen Besitzern findet. Denn der Leiter einer Speditionsfirma ist selbst nur durch Zufall zu dem Bild gekommen. „Es stammt wohl aus einer Möbeleinlagerung“, sagt Göllner. „Vielleicht haben die Leute es niemals abgeholt.“ Genau könne er sich aber nicht mehr erinnern.

Immerhin hat der Nienburger einen Hinweis auf die mögliche Herkunft des Malers. Am linken Bildrand ist eine Signatur noch gut zu lesen: „Onkel Arthur, Sangerhausen“ steht dort in schwarzer Farbe. Ein Datum fehlt. Dafür finden sich auf der Rückseite Zeitungsausschnitte aus dem Jahr 1927. „Jemand hat das Bild wohl damit verstärkt“, sagt Göllner. Auf den vergilbten Seiten lässt sich noch das Datum ablesen, der Titel der Zeitung allerdings nicht mehr. Göllner glaubt, dass der Künstler in Sangerhausen gelebt haben muss und auch die Szenerie aus der Rosenstadt stammt.

Helmut Loth vom Geschichtsverein Sangerhausen hat allerdings Zweifel daran: „Windmühlen wie die im Bild gab es hier nie“, sagt der Historiker auf MZ-Anfrage. Die



Christian Göllner mit dem Bild, dessen Geschichte er nun aufklären möchte.

FOTO: PRIVAT

SUCHE

Wir hoffen auf Ihre Hinweise

Wer steckt hinter „Onkel Arthur“? Die MZ in Sangerhausen will Christian Göllner bei seiner Spurensuche unterstützen. Dazu hoffen wir auch auf Ihre Hinweise.

Wissen Sie, wo sich die Windmühle auf dem Bild einst befunden hat oder heute noch zu finden ist? Oder haben Sie eine Vermutung, wer der Künstler gewesen sein könnte?

Dann melden Sie sich bei uns! Jegliche Hinweise können Sie per E-Mail an redaktion.sangerhausen@mz-web.de schicken. Vielen Dank für Ihre Hilfe!



JGÜ Die Zeitungsschnitte auf der Rückseite des Gemäldes.

FOTO: PRIVAT

Stadt habe lediglich Wassermühlen gehabt, die durch das Flusswasser der Gonna betrieben wurden. Allerdings hat er einen Hinweis zu den Zeitungen auf der Rückseite. „Die Zeitung stammt offensichtlich aus der Leipziger Gegend.“ Auf ei-

ner Anzeige werde der Leipziger Kristallpalast beworben, in dem einst Variété-Veranstaltungen stattfanden. Stammt der Maler also am Ende gar nicht aus Sangerhausen, sondern aus Leipzig? Loth will das herausfinden. „Ich werde mich

bei meinen Kollegen umhören, ob hier jemand mehr weiß“, verspricht er. Christian Göllner ist nun durchaus gespannt. „Ich würde gern die Nachkommen kennenlernen und die Geschichte hinter dem Bild erfahren.“

Schildbürgerstreich in Südwest?

Leser beschwerten sich darüber, dass die neuen Zebrastreifen in der Liebknechtstraße angeblich wieder abgefräst wurden. Die Stadtverwaltung dementiert.

VON FRANK SCHEDWILL

SANGERHAUSEN/MZ - Vor knapp drei Wochen wurde der neue, rund 22 000 Euro teure Fußgängerüberweg an der Ecke Karl-Liebkecht-Straße/Oberröblinger Straße in Sangerhausen eingeweiht. Gestern frästen Arbeiter im Rahmen von Sanierungsarbeiten an der Straße die neuen Zebrastreifen schon wieder ab.

So wollen es zumindest einige Leser gesehen haben, die sich per Telefon und E-Mail über den „Schildbürgerstreich“ bei der MZ-Lokalredaktion beschwerten. „Das ist mit gesundem Menschenverstand nicht zu verstehen“, betonen sie und fragen, wer die Kosten für das Neuaufbringen der Zebrastreifen übernimmt.

Doch die Sangerhäuser Stadtverwaltung gibt auf Nachfrage Entwar-



Blick auf den neuen Überweg in Südwest: Anders als vermutet, wurden die neuen Zebrastreifen nicht wieder abgefräst.

FOTO: MAIK SCHUMANN

IN KÜRZE

SAUBERKEIT

Agnesdorfer Trauerhalle in der Kritik

ROSSLA/AGNESDORF/MZ/HKO - Den Zustand der Trauerhalle in Agnesdorf hat Gemeinderat Bernd Jödecke (Alternative Liste Südharz) heftig kritisiert. Die Halle sei bei einer Beerdigung in einem „saumäßigen Zustand“ gewesen, sagte er in der Bauausschusssitzung am Dienstag: „Die Leute bezahlen für die Benutzung, die Gebühren sind höher geworden. Damit blamiert sich die Gemeinde.“ Bürgermeister Ralf Rettig (CDU) sicherte zu, das Problem zu klären.

SERVICE

Bürgerbüro hat am Freitag geöffnet

SANGERHAUSEN/MZ - Das Stadtbüro Sangerhausen, das sich derzeit im Neuen Rathaus, Markt 7a, befindet, hat am Freitag, 15. Mai, reguläre Sprechzeiten, und zwar von 9 bis 12 Uhr. Wie die Stadtverwaltung außerdem mitteilt, haben alle anderen Fachbereiche beziehungsweise Fachdienste, einschließlich der Stadtbibliothek, am Freitag keine Sprechzeiten. Grund: der Brückentag.

STRASSENBAU

Rottleberöder Kastanien werden im Herbst gefällt

ROTTLEBERODE/MZ/HKO - Die verbliebenen Bäume der historischen Rottleberöder Kastanienallee sollen voraussichtlich im Herbst gefällt werden. Das wurde am Dienstag in der Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde Südharz mitgeteilt. Bereits seit dem vorigen Jahr wird die Ortsdurchfahrt in Rottleberode grundhaft saniert. Um die alten Bäume zu retten, hatte sich eine Bürgerinitiative gegründet und über 500 Unterschriften für den Erhalt der Allee gesammelt. Im Zuge einer umfassenden Untersuchung der Kastanien hatte sich jedoch ergeben, dass fast alle Bäume krank sind und das Pflanzen einer robusteren Kastanienart als Ersatz sinnvoller wäre.

HELM-VERBAND

Neue Bescheide für Grundstückseigentümer

KELBRA/MZ/HKO - Die Verbandsgemeinde „Goldene Aue“ hat ihre Satzung zur Umlage der Verbandsbeiträge an den Unterhaltungsverband „Helme“ rückwirkend geändert. Für das Jahr 2012 sind rund 6,80 Euro je Hektar, für das Jahr 2013 rund 7,11 Euro je Hektar und für das vorige Jahr rund 5,94 Euro je Hektar zu zahlen; es kommt jeweils noch ein sogenannter Erschwerungsbeitragsatz je Einwohner hinzu. Die Beitragsbescheide für die Jahre 2012 und 2013 sollen im zweiten und dritten Quartal dieses Jahres neu versandt werden. Die Verbandsgemeinde ist gesetzlich zur Mitgliedschaft im Unterhaltungsverband verpflichtet.

POLITIK

Monika Bruder bleibt Ortsbürgermeisterin

KLEINLEINUNGEN/MZ/HKO - Monika Bruder (parteilos) bleibt Ortsbürgermeisterin im Südharzer Ortsteil Kleinleiningen. Sie wurde innerhalb des Ortschaftsrates erneut gewählt und inzwischen auch vom Gemeinderat in ihrem Ehrenamt bestätigt. Die Neuwahl war erforderlich, weil ihre jetzige Amtszeit zum 1. Juli endet.

TIERHEIM GEHOFEN

Zu Himmelfahrt und am Brückentag geschlossen

GEHOFEN/MZ - Das Tierheim Gehofen, mit dem die Stadt Allstedt zusammenarbeitet, bleibt am Donnerstag, 14. Mai, und Freitag, 15. Mai, geschlossen.